

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Agnes Bernauer

Hebbel, Friedrich

Wien, 1855

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-89960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89960)

Erster Act.

Augsburg.

Erste Scene.

(Baderstube.)

Theobald (allein, einen Blumenstrauch in der Hand). Ich weiß nicht, was ich thun soll. (Er hält den Blumenstrauch empor.) Bertret' ich dich? Um die schönen Rosen wär's Schade, die sind unschuldig! Oder überreich' ich dich? Nein, gewiß nicht, und das hätt' ich ihm gleich gesagt, dem Herrn Ungetreu, der zu glauben scheint, daß ich keine Augen habe, und kein Herz, und kein Blut, wenn — Ja, das war's ja! Ich wollte sie prüfen! Da kommt sie! Mit dem Morgensüppchen des Vaters! O, wie das schmecken muß! Wenn die für mich einmal kochte, ich — (verbirgt den Strauch).

Zweite Scene.

Agnes (tritt ein mit einer Suppe). Guten Morgen, Theobald!

Theobald. Danke schön, Jungfer, danke schön! Wohl geschlafen?

Agnes. So sollt' ich Euch fragen! Ihr werdet oft herausgeklopft, wenn sie gerauft haben, und ein Pflaster brauchen.

Theobald. Das bemerkt Ihr? (für sich.) Ich geb' ihr den Strauß und bestelle Alles! Wenn sie dann ein Gesicht macht und psui sagt und mich anfährt: dazu gibst Du Dich her —

Agnes. Was verbergt Ihr denn hinter dem Rücken?

Theobald (zeigt den Strauß). Ja so, das hätt' ich bald vergessen!

Agnes. Ah, der ist schön! Gebt ihn mal her! (Sie riecht.) Wenn wir doch auch einen Garten hätten! Wessen Namensfest ist denn heute? (Sie will ihn zurückgeben.)

Theobald. Behüte, er gehört Euch!

Agnes. Mir? O, da dank ich! Aber da geht's mit Eurem alten Dhm wohl bald zu Ende?

Theobald. Mit meinem Dhm?

Agnes. Nun ja, weil er seine Blumen zu verschicken anfängt, das pflegt ein Gärtner nicht zu thun, und gekauft habt Ihr sie doch gewiß nicht?

Theobald. Er ist nicht von mir!

Agnes. Nicht von Euch? Von wem denn?

Theobald. Kathet!

Agnes. Von — — Nein, Barbara kann's nicht sein, die sieht mich nicht mehr an, ich weiß zwar nicht, warum.

Theobald. Es ist keine Sie!

Agnes. Keine Sie? Und Ihr seid's auch nicht? (Sie legt den Strauß auf den Tisch.)

Theobald. Gott Lob, ihr fällt sonst Niemand ein!

Agnes. Aber, da muß ich Euch doch fragen — —

Theobald. Scheltet mir! Ich wollt's bloß wissen!

Agnes. Was?

Theobald. Ob Ihr vielleicht in der Kirche nach ihm geblinzelt, oder ihm wohl gar bei einem Tanze die Hand gedrückt hättet!

Agnes. Wem denn?

Theobald. Es ist schon gut, wenn Ihr nicht von selbst auf ihn kommt! (Er nimmt den Strauß.) Ha, unserer alten Gertrud will ich ihn jetzt verehren, die soll ihn an die platte Brust stecken, wenn sie auf den Markt humpelt und sich mit einem Knix bedanken, wenn sie sich an dem Hause vorbei schiebt! (Er springt.) Ich könnte jetzt — — (Er singt.)

Wenn zwei sich die Hände geben — —
Jungfer, es ist ein schönes Lied! (Singt wieder.)

— Und wer ein guter Gefelle ist,
Der wird wohl auch ein Meister!
Oder ist das nicht wahr?

Agnes. Ihr seid zu früh lustig! Spät am Abend ist besser, als früh am Morgen.

Theobald. Und doch singen die Vögel, wenn sie erwachen, und nicht, wenn sie einschlafen. (Er faßt ihre Hand.)

Agnes (zieht sie zurück.) Was wollt Ihr?

Theobald. Bloß nachsehen, ob — Ihr habt sie mir einmal gelassen!

Agnes. Als Ihr mir eine Ader öffnen solltet!

Theobald. Nun freilich! (Er nimmt die Hand wieder.)
 Ließ mein Schnepfer keine Spur? Ich machte es ungeschickt!

Agnes. Zittert Ihr immer so dabei, wie damals?

Theobald. O nein! mir ward nur so wunderbar,
 als ich Euch weh thun sollte. Aber wie roth Euer Blut
 ist! (Zür sich) Aus meinen Lippen hätt' ich gern den Ver-
 band gemacht, wenn der Vater nicht dabei gestanden wäre!

Dritte Scene.

Knippeldollinger (ruft in's Fenster). Guten Mor-
 gen, Pathchen!

Agnes. Guten Morgen, Herr Gevatter!

Theobald. Ist der alte Geck auch schon da?

Knippeldollinger. Ich habe von Euch geträumt!

Agnes. Danke der Ehre!

Theobald. Von Deinem Begräbniß hätt'st träumen
 sollen! Das hätt' sich besser geschickt.

Knippeldollinger. Kirschen gab ich Euch, von
 den großen fremden, die ich an der Mauer aufziehe!

Agnes. Sind die schon so weit?

Knippeldollinger. O ja, es kommt heut Abend
 ein Korb voll davon auf's Tanzhaus!